

„Richtige Party“ auch für die Jungen

Rund 800 Gäste waren bei der Tanzparty „Electro Open“ in Zorneding. Wir sprachen mit einem der Organisatoren, dem Zornedinger Korbinian Wild (21), Student der Musikwissenschaft mit Nebenfach Theologie, Pfarrjugendleiter und TSV-Übungsleiter sowie Vorstandsmitglied der „Jüngsten Kultur“.

■ *Welche Erfahrungen habt ihr gemacht, welche Reaktion gab es?*

Es gab von allen Seiten, Gemeinde, Gäste, Helfer, DJ's, ausschließlich positive Rückmeldungen. Unangenehme Situationen gibt es natürlich bei jeder Party. Davon sind wir nicht ausgeschlossen. Bei jeder Party ist Alkohol im Spiel und da geraten auch mal Gäste aneinander. Dafür haben wir aber unser Security-Personal, das auf jede Situation die passende und gerechte Antwort findet. Aber unsere Veranstaltungen ist vergleichsweise friedlich ablaufen, was uns natürlich freut.

■ *Ihr habt eine Spendenaktion für Asylbewerber*

gestartet, was steckt dahinter?

Das war eine sehr spontane Sache. Die meisten von uns haben vom schweren Schicksal des Asylbewerbers in Grafing etwas mitbekommen. Die Idee zu dieser Spendenaktion hatte dann eines unserer Mitglieder einen Tag vorher. Da war dann nicht mehr viel Zeit, was Großes auf die Beine zu stellen. Deswegen hat dann an dem Abend Vincent Kalnin (langjähriges Vereinsmitglied und Mit-Organisator) die Sache spontan in die Hand genommen. Es sind 605 Euro zusammen gekommen. Dafür danken wir allen Gästen und Spendern.

■ *Woher kommen die Gäste?*

Die meisten kommen aus dem Landkreis. Viele natürlich aus Zorneding, aber wir haben auch viele Gäste aus Grafing, Ebersberg etc. Dadurch, dass bei uns regionale DJ's spielen, kommen von denen natürlich auch Freunde und Bekannte. Es gibt aber auch Leute, die extra aus München zu uns kommen.

■ *Warum hat eure Veranstaltung eine so große Anziehungskraft?*

Das hat viele Gründe. Zum einen bieten wir auch unter

18-Jährigen, sogar unter 16-Jährigen, die Möglichkeit, auf eine „richtige Party“ zu gehen und mit Älteren zu feiern. In München in einem Club ist es nahezu unmöglich, dass man einen solchen Altersmix hat. Zum anderen bieten wir Veranstaltungen in Zorneding, also quasi „auf dem Land“ an. Normalerweise, wenn man am Wochenende weggehen will, muss man nach München fahren. Wir haben uns gedacht, dass wir die Party zu uns holen, uns aber stark abgrenzen von Dorffesten wie Weißbierfest oder Weinfest. Ein weiterer Grund sind die fairen Preise. Wir sind kein Verein, der Kommerz machen möchte und können somit den Gästen vergleichsweise günstig einen tollen Abend bieten.

■ *Ihr dürft bis Mitternacht auch Minderjährige dabei haben. Wie viel Prozent machen die aus? Wer kontrolliert, ob die Jüngeren auch wirklich gehen?*

Wir hatten ca. 300 Minderjährige. Für die Alterskontrolle waren unsere Securitys zuständig, die um 24 Uhr auch scharfe Kontrollen gemacht haben und alle Minderjährigen zum Gehen aufgefordert haben. Wir als Veranstalter haben dafür natürlich auch



„Es herrscht im Moment einfach eine tolle Stimmung bei uns“: Korbinian Wild, Verein „Jüngste Kultur“. FOTO: KN

immer ein Auge und lassen uns auch das Altersbändchen zeigen, wenn wir uns nicht sicher sind. Das muss sein, weil es sonst natürlich vom Jugendamt und der Polizei Ärger gibt. Die meisten Jugendlichen sind jedoch sehr einsichtig und verstehen auch vollkommen, dass um 24 Uhr für sie die Party vorbei ist.

■ *Veranstalter ist der Verein „Jüngste Kultur“. Wie ist der strukturiert?*

Jeder kann gleichberechtigt seine Vorschläge und Ideen einbringen und keiner wird hängen gelassen. Gerade durch die wenigen Mitglieder

ist es im Moment sehr gut überschaubar und die meisten von uns befinden sich in dem gleichen Freundeskreis. Das macht die Arbeit natürlich sehr angenehm. Ein weiterer Punkt ist die gemeinsame Affinität zur elektronischen Tanzmusik. Bei der jüngsten Veranstaltung sind wir weit über unsere Fähigkeiten hinausgewachsen und wissen jetzt, was wir gemeinsam in Zukunft noch schaffen können.

Genau solche Erfahrungen rücken das Team natürlich enger zusammen. Es herrscht im Moment einfach eine tolle Stimmung bei uns.

■ *Was wünscht ihr euch?*

Weniger Vorurteile gegenüber Jugendlichen. Die machen die Arbeit manchmal nicht ganz einfach. Gerade in Zorneding mussten wir über die Laufe der Jahre viel Überzeugungsarbeit bei der Gemeinde leisten. Es gibt nämlich sehr wohl engagierte Jugendliche. Wir sind schließlich das beste Beispiel dafür. Jetzt sind wir jedoch glücklicherweise an dem Punkt, an dem wir durch die Gemeinde eine sehr gute und breite Unterstützung erfahren. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir sind jedoch immer auf der Suche nach neuen und geeigneten Locations für unsere Veranstaltungen. Gerade an diesem Punkt würden wir uns freuen, wenn die Gemeinde oder der Landkreis uns noch mehr unterstützen würden.

■ *Was plant ihr als nächstes?*

Wir sind natürlich schon am Überlegen, was wir als nächstes Projekt in Angriff nehmen. Eventuell gibt es dieses Jahr im Sommer ein Open-Air in ähnlicher Größe. Aber dazu kann ich noch nicht viel verraten.

Das Interview führte
Oliver Oswald